



**Bielefeld
Gütersloh
Herford
Minden
Paderborn**

CREDITREFORM REGIONENCHECK OWL

Es gilt das gesprochene Wort

06. Juli 2016

Eine Untersuchung des

Creditreform Kompetenz Centers in Ostwestfalen-Lippe

stellvertretend

Creditreform Gütersloh

Moltkestr. 3-7

33330 Gütersloh

Tel.: 05241-2207-0

Fax: 05241-2207-299

1. Einleitung

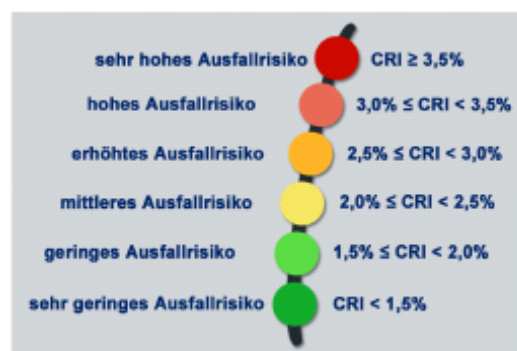
Der vorliegende Regionencheck dient als Instrument zur Darstellung der Risikostruktur einer Region und zeigt Gefährdungspotenziale nach verschiedenen Strukturmerkmalen auf. So wird die Struktur einer Region aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, um die spezifische Wirtschaftssituation darzustellen und daraus Rückschlüsse zu ziehen. Auf diese Weise kann herausgearbeitet werden, in welchen Branchen die untersuchte Region besonders insolvenzgefährdet ist und welche Rechtsformen oder Umsatzklassen mit einer hohen Ausfallrate behaftet sind.

Datengrundlage für die vorliegende Analyse ist die Creditreform Wirtschaftsdatenbank mit über 4,2 Mio. Unternehmensdatensätzen. Durch eine stichtagsbezogene Selektion werden die Anzahl der Unternehmen sowie die Anzahl der ausgefallenen Firmen je Region ausgewiesen. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der **Creditreform-Risiko-Indikator (CRI)** in %, der die Ausfallwahrscheinlichkeit angibt. Das Vorliegen eines Ausfalls wird durch folgende Negativmerkmale angezeigt:

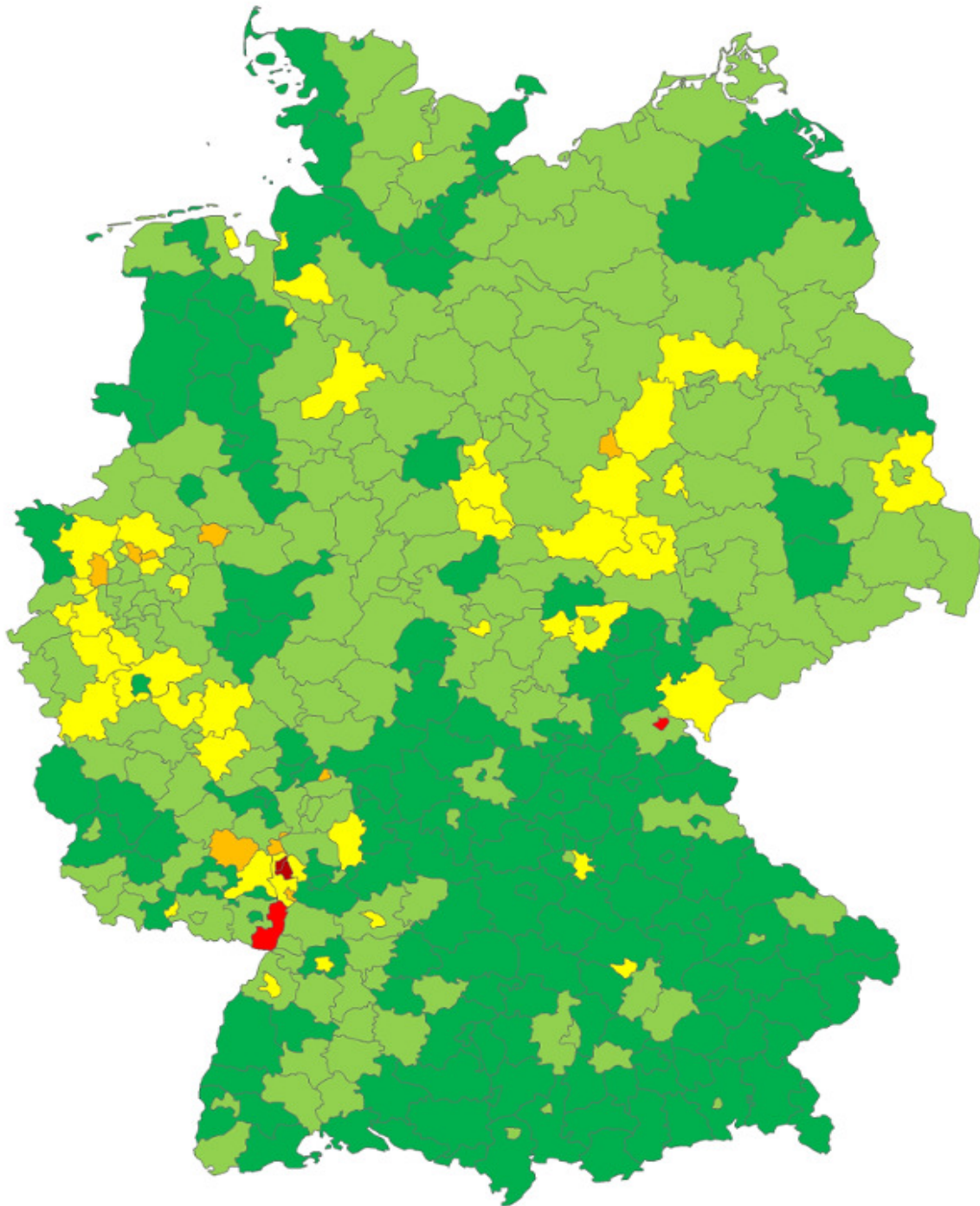
- Unternehmerisches Insolvenzverfahren
- Verbraucherinsolvenzverfahren von unternehmerisch tätigen Personen
- Sonstige Insolvenzverfahren
- Nichtabgabe der Vermögensauskunft (ab 01.01.2013)
(zuvor Haftanordnung zur Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- Gläubigerbefriedigung ausgeschlossen (ab 01.01.2013)
(zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)
- Gläubigerbefriedigung nach einem Monat nicht nachgewiesen (ab 01.01.2013)
(zuvor Abgabe der Eidesstattlichen Versicherung)

$$\text{CRI (in \%)} = \frac{\text{Zahl der Ausfälle/Region (z.B. eines Jahres)}}{\text{Gesamtanzahl der Unternehmen/Region}} \times 100$$

Auf Basis der über den Creditreform-Risiko-Indikator ermittelten Ausfallquoten erfolgt eine Einteilung nach sechs Risikoklassen, ähnlich dem Schulnotenprinzip. Je höher der Creditreform-Risiko-Indikator, desto höher ist die Insolvenzgefahr (von roter Ampelschaltung = sehr hohes Ausfallrisiko bis grüner Ampelschaltung = sehr geringes Ausfallrisiko)



**Bonitätsatlas Deutschland über alle Branchen
- kreisspezifische Risiko- und Potenzialanalyse 12-2015 -**



Risikoklassen nach Kreisen / kreisfreien Städten

1 sehr geringes Ausfallrisiko	4 erhöhtes Ausfallrisiko
2 geringes Ausfallrisiko	5 hohes Ausfallrisiko
3 mittleres Ausfallrisiko	6 sehr hohes Ausfallrisiko

Der für Gesamtdeutschland ermittelte CRI lag 2015 bei 1,64%.

2. Die Risikoanalyse für OWL

Die Tabelle 1 zeigt detailliert die einzelnen Ausfallrisiken der Kreise in Ostwestfalen-Lippe und in Bielefeld. Auf der Basis von 1.531 zu verzeichnenden Ausfällen und einem Gesamtbestand von 96.123 Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe errechnet sich der CRI für OWL mit 1,59%. Die Anzahl der Ausfälle ist gegenüber dem Vorjahr (2014 = 1.938) sehr deutlich um 21% gesunken. Damit ist sogar unsere an dieser Stelle im Vorjahr gestellte Prognose mit einem CRI 1,89% **ebenso deutlich** unterschritten worden. Mit diesem erfreulichen Wert können wir für OWL insgesamt nunmehr zum zweiten Mal ein geringes Ausfallrisiko konstatieren.

Beziehen wir nun den OWL-Wert auf die gesamtdeutschen Zahlen. Der bundesweite Durchschnittswert hat sich im Jahr 2015 von 1,86% auf 1,64% ebenfalls deutlich verbessert. Aber mit dem Wert von 1,59% liegt OWL erstmals besser. Noch deutlicher wird die Ausnahmestellung unserer Wirtschaftsregion im Vergleich zum CRI-Wert von Nordrhein-Westfalen mit 1,86% (Vorjahr = 2,16%). Die Differenz von 0,27 Prozentpunkten hat eine klare Aussagekraft.

Tabelle 1:

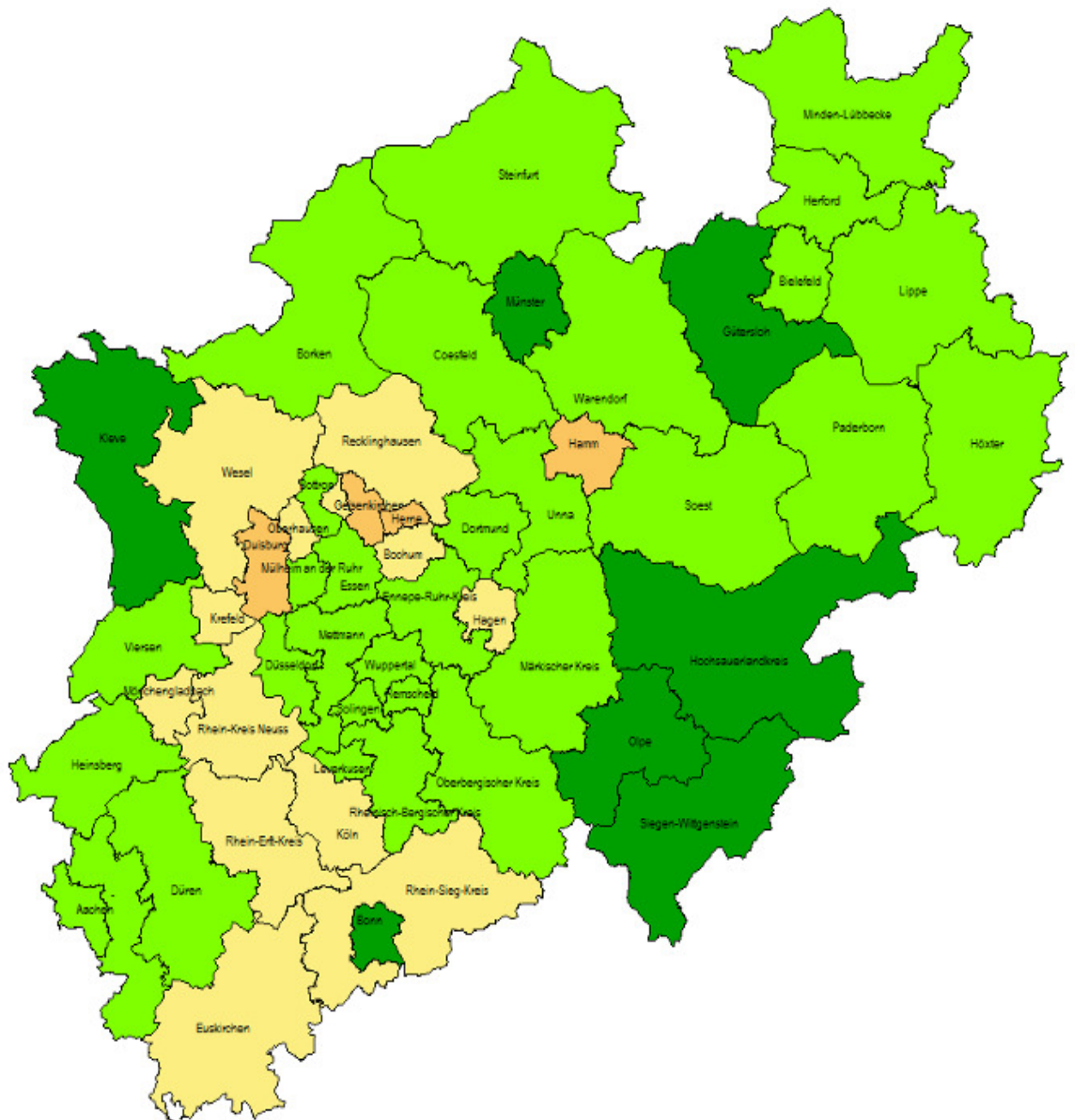
Kreis / Stadt	Anzahl Unternehmen	Ausfälle	CRI	Ausfallrisiko
Gütersloh	18.323	230	1,26%	Sehr gering
Höxter	6.199	95	1,53%	Gering
Minden-Lübbecke	14.823	229	1,54%	Gering
Paderborn	13.369	219	1,64%	Gering
Lippe	15.237	264	1,73%	Gering
Herford	12.769	221	1,73%	Gering
Bielefeld	15.403	273	1,77%	Gering
OWL	96.123	1.531	1,59%	Gering

In der OWL-Tabelle standen in den Vorjahren immer die Kreise Höxter und Gütersloh abwechselnd an der Spitze. So ist es in 2015 wieder der Kreis Gütersloh, und zwar mit dem besten Wert von 1,26%, der seit Beginn der Analyse im Jahr 2005 erreicht wurde.

Erstmals kann an dieser Stelle für alle Kreise in OWL mindestens die zweitbeste Kategorie „geringes Ausfallrisiko“ erteilt werden. Gütersloh verzeichnet sogar eine sehr geringe Ausfallquote.

Die Ausfallquoten in allen OWL-Kreisen im Jahr 2015 sind deutlich zurückgegangen. Im Kreis Lippe verbesserte sich der Creditreform-Risiko-Indikator sogar um 0,45%-Punkte von 2,18% auf 1,73%. Das OWL-Schlusslicht leuchtet im Kreis Bielefeld, wo sich die Situation aber auch um 0,31%-Punkte verbessert hat.

**Karte 2:
Risikoklassen für alle Kreise in Nordrhein-Westfalen über alle Branchen**



Der für Nordrhein-Westfalen ermittelte CRI lag 2015 bei 1,86 %.

3. Die Zeitreihenanalyse für OWL

Die gute Meldung nochmals vorweg: Durch ein für die OWL-Wirtschaft konjunkturell sehr ordentliches Jahr 2015 hat sich die Risikosituation deutlich verbessert, so dass der bisherige Spitzenwert des Creditreform-Risiko-Indikators aus dem Vorjahr sogar stärker als prognostiziert unterboten wurde.

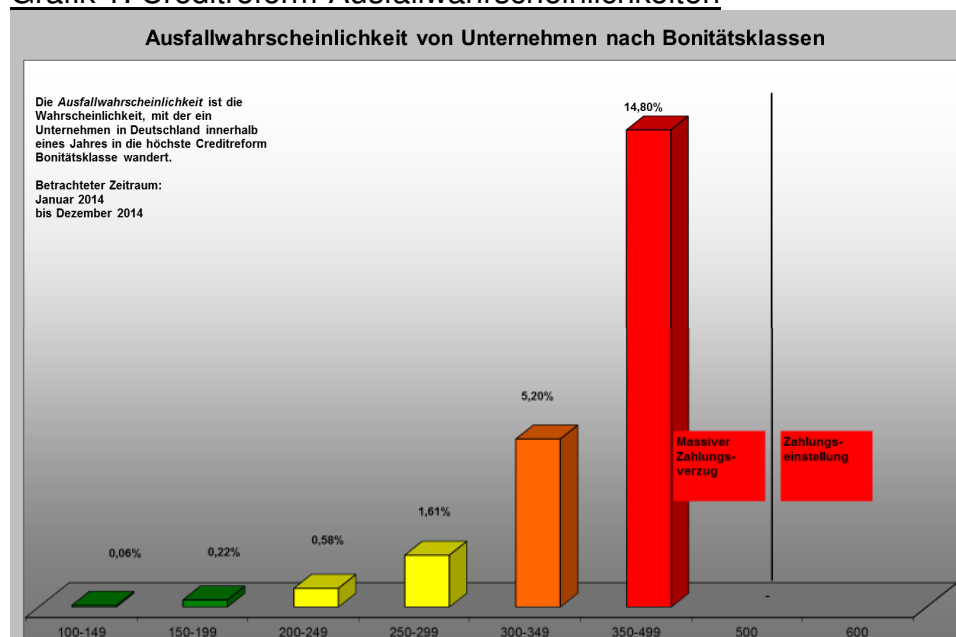
Tabelle 2:

Kreis / Stadt	CRI	CRI	CRI	CRI	CRI	Prognose CRI 2016
	2011	2012	2013	2014	2015	
Gütersloh	1,97	1,91	2,05	1,52	1,26	1,24
Höxter	2,00	2,05	1,70	1,58	1,53	1,47
Minden-Lübbecke	2,19	2,18	2,15	1,91	1,54	1,52
Paderborn	2,14	2,12	2,00	1,76	1,64	1,59
Lippe	2,38	2,33	2,45	2,18	1,73	1,72
Herford	2,27	2,13	2,23	2,16	1,73	1,71
Bielefeld	2,43	2,22	2,05	2,08	1,77	1,73
OWL	2,20	2,14	2,12	1,90	1,59	1,56

In diesem Jahr gibt es nur Gewinner in OWL. Wie bereits erwähnt kann allen OWL-Kreisen bessere Werte testiert werden. Die Begründung liegt in der nahezu überall rückläufigen Zahl an Unternehmen. In OWL sank die Zahl der Unternehmen von 102.254 auf 96.123, also um 6%

Die aktuelle CRI-Prognose für das laufende Jahr 2016 fällt **stabil bzw. leicht** positiv aus. Die CRI-Prognose 2016 ergibt sich aus dem Creditreform Bonitätsindex. Dieser hat einen Prognosehorizont von 12 Monaten. Jedes Unternehmen hat am Jahresanfang einen Bonitätsindex, dem eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet werden kann. Durch die Gesamtbetrachtung aller Unternehmen einer Region ermittelt man den neuen Prognosewert.

Grafik 1: Creditreform-Ausfallwahrscheinlichkeiten



4. Risikoindikatoren nach Hauptbranchen

Die 96.123 ostwestfälischen Unternehmen sind in die vom Statistischen Bundesamt vorgegebenen Hauptbranchen aufgeteilt worden. Aufgrund dieser Aufteilung können die CRI- Werte je Branche im Vergleich zu den Deutschland- Werten dargestellt werden.

Tabelle 3:

Risikoindikatoren nach Hauptbranchen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei u. Bergbau	0,88%	2.473	21	0,85%
Verarbeitendes Gewerbe	1,27%	7.475	75	1,00%
Energie- u. Wasserversorgung	0,73%	1.184	6	0,51%
Baugewerbe	2,33%	9.341	209	2,24%
Handel	1,96%	19.522	389	1,99%
Verkehr und Lagerei	2,99%	2.944	84	2,85%
Gastgewerbe	3,49%	4.248	184	4,33%
Information und Kommunikation	1,26%	2.156	19	0,88%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,48%	3.585	57	1,59%
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,94%	4.560	31	0,68%
Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	0,92%	14.518	115	0,79%
Erbringung von sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen	2,23%	5.339	121	2,27%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung	0,72%	4.945	35	0,71%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,67%	1.715	38	2,22%
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	1,51%	5.787	87	1,50%
Sonstige	1,86%	6.331	60	0,95%
Gesamt	1,64%	96.123	1.531	1,59%

Für OWL bleibt erneut festzuhalten, dass der Handel die stückzahlmäßig meisten Ausfälle (2015 = 389; 2014 = 496) zu beklagen hat. Allerdings bildet der Handel auch die größte Hauptbranche in OWL mit aktuell 19.522 Unternehmen, so dass der CRI bei 1,99% liegt.

Den höchsten CRI-Wert mit 4,33% und damit das höchste Ausfallrisiko verzeichnet in OWL die Branche „Gastgewerbe“ gefolgt vom Verkehr und Lagerei mit 2,85%. Damit deckt sich OWL mit den Deutschlandwerten, denn deutschlandweit liegt das höchste Ausfallrisiko - wie immer in unseren bisherigen Analysen – ebenfalls im Gastgewerbe mit einem CRI von aktuellen 3,49 %.

5. Risikoindikatoren nach Rechtsformklassen

Die unterschiedlichen Rechtsformen haben erwartungsgemäß auch unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten, wobei die Gewerbebetriebe ins Auge stechen. Hierbei sind der Anteil an den Ausfällen (in OWL rund 75%) und das Ausfallrisiko sowohl in OWL als auch insgesamt in Deutschland signifikant hoch.

Tabelle 4:

Rechtsformklassen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Freier Beruf	0,76%	11.603	63	0,54%
Gewerbebetrieb	2,83%	38.294	1.148	3,00%
BGB- Gesellschaft	0,40%	3.963	10	0,25%
Arbeitsgemeinschaft	0,06%	32	0	0,00%
Einzelfirma	1,77%	3.755	69	1,84%
OHG	0,31%	496	1	0,20%
KG	0,61%	833	3	0,36%
GmbH & Co. KG	0,48%	8.218	31	0,38%
GmbH	0,92%	25.738	195	0,76%
AG	0,98%	165	2	1,21%
e.G.	0,20%	101	0	0,00%
e.V.	0,44%	2.925	9	0,31%
Gesamt	1,64%	96.123	1.531	1,59%

Somit sind Gewerbebetriebe aufgrund des überdurchschnittlichen CRI-Wertes mit einem „**hohen Ausfallrisiko**“ (bisher immer „sehr hoch“) einzustufen, gefolgt von der Einzelfirma mit einem „geringen Ausfallrisiko“ (bisher immer „mittel“). Alle übrigen Rechtsformen können mit „sehr geringes Ausfallrisiko“ kategorisiert werden.

6. Risikoindikatoren nach Umsatzklassen

Neben den unterschiedlichen Rechtsformen lassen auch die Umsatzklassen eine Risikounterscheidung zu. Global formuliert könnte man sagen: Je höher der Umsatz desto niedriger das Ausfallrisiko. Meistens ist eben bei wenig Umsatz auch wenig Eigenkapital als Sicherheit vorhanden.

Sollte allerdings eine der umsatzstarken Firmen nicht mehr zahlen können, ist hier das jeweilige Schadensvolumen überproportional höher.

Tabelle 5:

Umsatzklassen	Deutschland	OWL		
	CRI	Anzahl	Ausfälle	CRI
Umsatz < 500.000 €	1,75%	85.169	1.447	1,70%
500.000 <= Umsatz < 1 Mio.	1,09%	3.481	41	1,18%
1 Mio. <= Umsatz < 5 Mio.	0,80%	5.075	33	0,65%
5 Mio. <= Umsatz < 25 Mio.	0,32%	2.398	10	0,42%
Gesamt	1,64%	96.123	1.531	1,59%

7. Fazit

Die positive Binnenkonjunktur und die günstigen Finanzierungsbedingungen haben in Deutschland und in OWL sehr erfreuliche Auswertungsdaten geliefert. So hatten wir im letzten Jahr an dieser Stelle das Absinken der Ausfallquote auf 1,89% prognostiziert. Der tatsächliche Wert liegt nun sogar bei 1,59%.

Ostwestfalen-Lippe stellt als Wirtschaftsraum insgesamt ein geringeres Ausfallrisiko dar, das sogar leicht unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Bezogen auf den CRI-Wert des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen bestätigt OWL auch hier seine Vorzeigerolle.

Bei der Kreditvergabe in Ostwestfalen-Lippe hat man statistisch gesehen am Wenigsten zu befürchten, wenn die gewerblichen Schuldner im Kreis Gütersloh ansässig sind.

Dem gegenüber ist bei Geschäften im Kreis Bielefeld aufgrund des CRI-Wertes von 1,77% entsprechend mehr Vorsicht geboten. Parallele Tendenzen waren bereits in den Vorjahren und in der diesjährigen Creditreform-Analyse zur Überschuldung privater Haushalte per Jahresende 2015 erkennbar. Dass Zusammenhänge zwischen beiden Erhebungen bestehen, liegt auf der Hand.

Da nach dem ersten Halbjahr 2016 für Deutschland und OWL insgesamt weiter leicht gesunkene Insolvenzzahlen ermittelt wurden, gehen wir heute davon aus, dass die Ausfallzahlen in OWL im gesamten Jahr 2016 ebenfalls leicht sinken. Die CRI-Prognose für OWL liegt stabil bei 1,56%.

Das Gastgewerbe hat seinen Makel auch 2015 bestätigt – deutschlandweit und in OWL. Hier ist weiterhin mit dem höchsten Ausfallrisiko zu rechnen.

Bezogen auf die Rechtsformen gilt es wie eh und je bei den Gewerbebetrieben besonders Obacht zu geben. Hinzu kommt, dass hier auch oft relativ kleine Jahresumsätze produziert werden, denn gerade bei kleinen Umsätzen ist das Ausfallrisiko auch ganz allgemein höher.

In der Summe aller statistischen Einzelergebnisse dieser Analyse kann man behaupten, dass für Kreditgeber die Geschäfte mit Gewerbetreibenden aus dem Gastgewerbe, die gleichzeitig einen Jahresumsatz unter 500.000€ produzieren und deren Geschäftssitz in Bielefeld liegt, das relativ höchste Risiko darstellen. Dennoch gilt auch hier wie so oft: Es gibt sicher Ausnahmen.

Bielefeld, 06. Juli 2016